Gemeindebrief

März - Mai 2022

**Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg
und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow**

**Friedensgebet
am 25. Februar 2022
im Havelberger Dom**

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Gottesdienste, Andachten	12	Geburtstage	17
Pfarramt	4	Termine in der Gemeinde	14	Kinderseite	20
Gemeindekirchenrat Havelberg	5	Konzerte Kartenvorverkauf	16	Kontakt, Impressum	22
Gemeindekirchenrat Nitzow	6	Domweihfest 2022	16	Aus der Gemeinde	23
Kantorat	8	Freude und Leid / Kasualien	17		
Termine in der Gemeinde	11				

Pfarrer Teja Begrich, Havelberg

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

Foto: Rafael Heygster
für die ZEIT

Ostern

Die glocken läuteten,
als überschlügen sie sich vor freude
über das leere grab

Darüber, dass einmal
etwas so tröstliches gelang,

und dass das staunen währt
seit zweitausend jahren

Doch obwohl die glocken
so heftig gegen die mitternacht hämmerten –
nichts an finsternis sprang ab

Reiner Kunze

Liebe Havelberger, liebe Nitzower, liebe Gäste,

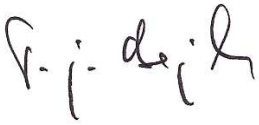
alle Jahre wieder … kommt nicht nur das Christkind auf die Erde nieder, sondern auch das Osterfest. Die beiden Feste gestalten unseren Festkalender. Die eine Hälfte des Kirchenjahres richtet sich nach Weihnachten und die andere nach Ostern. Aus christlicher Sicht ist Ostern das wichtigere Fest, schließlich ist an Ostern auch das größere Wunder geschehen.
Natürlich, auch die Geburt eines Kindes, ist immer ein Wunder. Und dazu eines, was uns allzu vertraut ist. Bei Geburten, da können wir mitreden, zumindest die Frauen. Aber Ostern und die Auferstehung?
Vermutlich ist deshalb das Weihnachtsfest das populärere, also das mit mehr Zulauf. Dabei handeln beide Feste vom Leben. Vom Leben nach der Geburt und vom Leben nach der Auferstehung. Und da beginnen die Schwierigkeiten oder

zumindest Zweifel an der Sache. Aber Zweifeln gehört zu Ostern wie der Glaube an die Auferstehung auch. Schon die Jünger konnten die Geschichte der Frauen, die vom leeren Grab erzählten und davon, dass sie gehört hatten: „Er ist auferstanden, er ist nicht hier!“ nicht glauben.

In dem kleinen Gedicht von Reiner Kunze (Jahrgang 1933, Schriftsteller, Übersetzer), dass er 1984, also nicht mehr in der DDR, sondern bereits in Obernzell bei Passau dichtete, kommen diese beiden Bestandteile vor.
Wir befinden uns am Ostermorgen:
Die glocken läuteten,
als überschlügen sie sich vor freude
über das leere grab
Nach dem „stillen Samstag“ und dem Schweigen der Glocken seit Karfreitag geht es am Ostermorgen richtig los. Sie beläuten das, was „*einmal gelang*“. Dieses eine Mal ist es gelungen: das Grab war leer, an sich noch kein Wunder, aber der Tote war nicht fortgeschafft, sondern der, der tot war, lebt! Jesus ist auferstanden. Einmal gelang es. Dieses eine Mal ist nicht zu verwechseln mit dem schönen Anfang aller Märchen: es war einmal! Nein, so ein märchenhafter Anfang ist es nicht. Nicht: das war einmal, sondern: einmal war es!

Einmal gelang es! Es hat sich nicht wiederholt, aber dieses eine Mal begründet die Hoffnung, dass auch andere Tote in das Leben zurückkommen. Dieses eine Mal begründet die Hoffnung, dass die Toten auferstehen werden, denn Christus ist auferstanden. Dieses eine Mal begründet die Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles aus ist. An diesen Glauben festzuhalten ist nicht einfach.

Reiner Kunze dichtet:
Doch obwohl die glocken
so heftig gegen die mitternacht hämmerten –
nichts an finsternis sprang ab
Die Glocken läuten und erzählen davon, was einmal gelang, doch die Furcht vor dem Tod bleibt. Der Tod regiert, obwohl doch einmal etwas so Tröstliches gelang.
nichts an finsternis sprang ab
Aber Glauben kann nicht befohlen werden, auch an Ostern nicht. Und so gehören Glauben und Zweifel immer zusammen.
Die Glocken läuten, die Glocken hämmern dagegen an, dass der Tod das letzte Wort hat. Schließlich überschlagen sie sich ja vor Freude. Vor Freude darüber, dass Jesus lebt!
Der Herr ist auferstanden! Gesegnete Ostern!
Ihr immer noch neuer Pfarrer



Ach ja: Wie klingen wohl sich vor Freude überschlagene Glocken? Sie können es selber herausbekommen. Kommen Sie an Ostern in den Dom oder öffnen sie die Fenster, hören Sie die Glocken, die sich auch in Havelberg vor Freude überschlagen.

Pfarramt

Friedhöfe: Durch die Stürme Ende Februar gab es erhebliche Schäden im Baumbestand. Besonders hatte es den Stadtfriedhof getroffen.

Unser Dank gilt allen, die beim Aufräumen helfen. Ulrich Gruber und Holger Schulz kümmern sich schon seit Jahren ehrenamtlich um den alten Friedhof in der Pritzwalker Straße und sie haben sich vorgenommen, auch in Mitleidenschaft gezogene Grabanlagen wieder herzurichten.

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Es regnet, der Wind bläst kräftig und der Wetterbericht kündigt stürmische Tage an. Dabei war das vergangene Wochenende doch schon ein kleiner Vorgeschmack auf den von uns allen herbeigesehnten Frühling.
„Frischen Wind“ haben wir seit einigen Wochen auch in unserer Kirchengemeinde. Pfarrer Begrich ist angekommen! Wir sind wieder vollständig und freuen uns, das Jahr gemeinsam planen zu können.
So haben wir im Gemeindekirchenrat wie in jedem Jahr beraten, wofür wir das von Ihnen erbetene Kirchgeld verwenden möchten. Eine Erleichterung für unseren Küster und für jeden Diensthabenden in der Vorbereitung der Gottesdienste wird die Anschaffung eines zweiten Lesepultes sein. Zum jetzigen Zeitpunkt wird unser Pult immer vom Dom in den Paradiessaal und zurück getragen. Das ist schwer und hinterlässt auf beiden Seiten Spuren.
Des Weiteren haben wir beim Begutachten unserer Abendmahlsgeräte feststellen müssen, dass die Weinkanne nicht mehr verwendet werden kann. Im Laufe vieler Jahre ist das Innere so stark zersetzt, dass auch eine Restaurierung nicht mehr möglich ist. So haben wir beschlossen, Lesepult und Weinkanne zu erwerben.
Auch alt, aber durchaus erhaltenswert ist dagegen das mechanische Uhrwerk in der Toppeler Kirche. Dank einer großzügigen Spende können wir es ausbauen lassen und durch eine elektronisch gesteuerte Hauptuhr ersetzen lassen. Das alte Werk hat Museumswert und dort wird es auch künftig ausgestellt sein.
Auch in diesem Jahr planen wir im August ein kleines Domweihfest. Unter Einbeziehung des Dekanatsgartens, des Baschehofes und des Kreuzganges kann bei schönem Wetter eine gemütliche Atmosphäre entstehen. Ein festlicher Gottesdienst, Musik und das beliebte Kuchenbuffet sind für den 20.08.2022 geplant.
Verschoben haben wir dagegen nochmals die Jubiläumskonfirmation. Sie soll dann 2023 am Sonntag nach Pfingsten gefeiert werden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute !
herzliche Grüße

Sabine Ruß

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

Wieder liegt ein Jahreswechsel mit Einschränkungen hinter uns. Und dennoch konnten wir in der zurückliegenden Zeit Gottesdienste feiern, die uns erleuchtet und trotz einzuhaltender Kontaktregeln näher zusammengebacht haben. Wir bedanken uns bei allen Besuchern, die insbesondere zur Christvesper am Heiligabend aber auch zum wirklich gut besuchten Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl am Silvesterabend den Weg in die Nitzower Dorfkirche gefunden haben.

Im letzten Gemeindebrief hatte ich das Gedicht „Wann fängt Weihnachten an“ von Rolf Krenzer zitiert. Nun habe ich mich gefragt, wann hört denn Weihnachten eigentlich auf? Ich muss gestehen, dass ich mir das aus dem Stegreif nicht gleich beantworten konnte. Das liegt wohl daran, dass wir unseren Alltag und das Berufsleben nicht mehr wie in früheren Zeiten nach dem Kirchenjahr ausrichten. Also habe ich nachgeschlagen. Fündig geworden bin ich u.a. im Internet unter fragen.evangelisch.de. Üblicherweise entsorgen die meisten Haushalte ihre Weihnachtsbäume nach dem Dreikönigstag am 6. Januar, womit dann auch die Weihnachtszeit in den Familien endet. Nach alter Tradition beendet aber erst der christliche Feiertag *Mariä Lichtmess*, 40 Tage nach Weihnachten, in diesem Jahr am 2. Februar die Weihnachtszeit. Hintergrund ist ein alter jüdischer Brauch: Nach den Vorschriften des Alten Testaments musste eine Frau 40 Tage nach der Geburt ihres Kindes ein Reinigungsopfer darbringen. Auch Maria ging den jüdischen Gesetzen entsprechend nach 40 Tagen in den Tempel. Da Jesus ihr erster Sohn war, galt er als Eigentum Gottes und musste von seinen Eltern einmal im Tempel „ausgelöst“ werden. Dazu wurde er zum Rabbi gebracht und vor Gott „dargestellt“. *Mariä Lichtmess* wird deshalb auch „Fest der Darstellung des Herrn“ genannt.

HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.
(Lukas 2, 29-32)

Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass die Adventszeit, also die vier Wochen vor Weihnachten, schon oft wie Weihnachten selbst gefeiert werden, mit

Christbäumen und Krippen auf öffentlichen Plätzen, Weihnachtsmärkten, Weihnachtsfeiern, usw. Damit wird Weihnachten gewissermaßen vorverlegt. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum wir die Weihnachtszeit schon am 6. Januar „gefühlt“ beenden. Der Weihnachtsbaum in unserer Dorfkirche wurde jedenfalls erst Anfang Februar abgeschmückt, und beim Gottesdienst Ende Januar haben wir zum Abschluss nochmal vollmundig „O du fröhliche“ gesungen. Jetzt ist Weihnachten tatsächlich vorbei!

Das neue Jahr liegt vor uns und damit hoffentlich viele Vorhaben, die wieder mehr Gemeinschaft ermöglichen. Dazu wird 2022 u.a. ein Bläserkonzert der Formation *Schmidt4Brasz & Ko* aus Rostock gehören, am 21. Mai um 17:00 Uhr in der Dorfkirche und bei schönem Wetter vielleicht auch Open Air.
Darüber hinaus geht die Internationalen Kammermusik Akademie Nitzow (IKAN) wieder an den Start mit einem öffentlichen Abschlusskonzert in der Kirche am 9. Juli um 17:00 Uhr. Bei beiden vorgenannten Veranstaltungen wird drumherum für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Im ersten Halbjahr experimentieren wir ein wenig mit den Gottesdienstzeiten in Nitzow. Die wie üblich alle zwei Wochen stattfindenden Gottesdienste werden im Wechsel einmal um 10:00 Uhr und darauffolgend um 11:30 Uhr beginnen. Wir erhoffen uns dadurch einen positiven Effekt auf die Besucherzahlen. Bitte achten Sie auf den Terminkalender im Gemeindebrief.

Ein weiteres Projekt von größerer Tragweite wirft bereits seine Schatten voraus. Mit Erlass eines neuen Kirchengemeindestrukturgesetzes durch die Landessynode Ende letzten Jahres werden viele kleine Gemeinden des Kirchenkreises Prignitz gezwungen sein, ihre Strukturen anzupassen. Ausschlaggebend ist dabei die gesetzliche Vorgabe, dass Kirchengemeinden künftig mindestens 300 Mitglieder umfassen müssen, um mit eigenständigem Gemeindekirchenrat und damit als Körperschaft des öffentlichen Rechts Bestand zu haben. Nitzow hat aktuell 63 Gemeindeglieder. Wir wollen uns daher an unsere große Schwester, die Evangelische St. Marien – St. Laurentius Gemeinde Havelberg mit 563 Mitgliedern anlehnen. Der vom Kirchenkreis beabsichtigte Fahrplan sieht für 2022 gegenseitige Sondierungen und Beratungen vor. Sofern die Gespräche zu einem für alle Beteiligten guten Ergebnis führen, stünde in den Jahren 2023/2024 die Umsetzung einer etwaigen Fusion an. Hier stehen wir aber noch ganz am Anfang. Konkretere Informationen folgen deshalb zu einem späteren Zeitpunkt.

In dem verfilmten Roman "Hector´s Reise oder die Suche nach dem Glück" von Francois Lelord versucht der Psychiater Hector während einer Reise durch die

Welt, dem Geheimnis des Glücks auf die Spur zu kommen. Dabei stellt er 23 Aphorismen auf. Drei davon lauten:

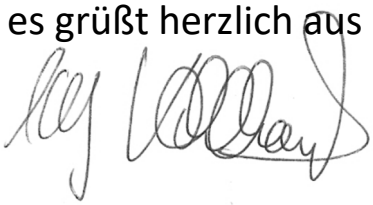
Glück ist, eine gute Wanderung inmitten schöner unbekannter Berge.

Es ist ein Irrtum zu glauben, Glück wäre das Ziel.

Manchmal bedeutet Glück, etwas nicht zu begreifen.

Der Gemeindekirchenrat Nitzow wünscht Ihnen ein glückliches neues Jahr und eine gute Wanderung auf Ihrem Weg!

es grüßt herzlich aus Nitzow, Ihr



Kantorat

In den letzten Monaten gab es trotz der pandemiebedingten Einschränkungen viele schöne Momente in der Havelberger Kirchenmusik, auf die ich gerne zurückblicke, z.B. die nachgeholte und sehr gelungene Aufführung des Krippenspiels mit unserem Kinderchor Mitte Januar, die Probenreise nach Hiddensee mit unserem Vokalensemble oder schöne Gottesdienste mit Judith Tetzlaff und ihrer Querflöte. Vielen Dank an alle Beteiligten. Einen großen Dank möchte ich auch nochmal Gottfried Förster aussprechen, der mit großer Spontanität und Freude am Heilig Abend sowie Silvester die Orgelmusiken gestaltete, nachdem ich völlig überraschend wegen einer Corona-Infektion vom Weihnachten bis Anfang Januar pausieren musste. Nun habe ich alles sehr gut überstanden und freue mich auf die nächsten Projekte.

Mit der **Johannespassion von Johann Sebastian Bach** wird die neue Saison der Havelberger Kirchenmusik eröffnet.
Dieses epochale Werk, welches Bach unmittelbar nach seiner Anstellung als Leipziger Thomaskantor für die Karwoche des Jahres 1724 schrieb, ist auch nach annähernd dreihundert Jahren lebendig, frisch und ein wahrer barocker Hochgenuss. Die beiden Hauptchöre „Herr, unser Herrscher“ und „Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine“ bilden Anfang und Höhepunkt eines großangelegten orchestral-vokalen Rahmens, in dem Bach seine höchste Meisterschaft offenbart.

Innig-besinnliche Choräle sind in das Passionsgeschehen ebenso verwoben, wie eindringliche Arien, welche die Texte des Johannesevangeliums kommentieren. Ihr Text zeugt von einem tiefen Verständnis für das Gedankengut des Evangelisten Johannes und in der Komposition ist die Korrespondenz der Bibelwortchöre untereinander ein musikgeschichtlich einmaliges Phänomen.
Am **Sonntag, den 20. März**, wird es im Paradiessaal um 10 Uhr einen musikalischen Gottesdienst geben, in dem unser Vokalensemble als Vorgeschmack auf dieses Werk bereits sieben Chöre klavierbegleitet erklingen lässt.
Das komplette Werk können Sie am **Sonntag, den 3. April**, um 17 Uhr im Dom erleben. Das Havelberger Vokalensemble wird dann begleitet vom Orchester der Akademie für Alte Musik aus Stettin und die Solistenpartien werden übernommen von Elisabeth Wrede (Alt), Haakon Schaub (Bass-Jesus), Johannes Schwarz (Bass-Arien), Christoph Leonhardt (Tenor aus dem Rundfunkchor Berlin), Sopran NN. (Eintritt 25€/ erm. 15€)

Am **Sonntag, den 15. Mai**, wird es um **17 Uhr im Dom** einen **festlichen Kantatengottesdienst** mit dem Havelberger Vokalensemble, einem Kammerorchester und Solisten geben. (Eintritt frei)

Alle musikinteressierten Schulkinder lade ich hiermit herzlich zu den Proben des Kinderchores jeweils am Donnerstag um 16 Uhr ein. Jetzt wäre ein optimaler Zeitpunkt für einen Einstieg in den **Kinderchor**, da wir gerade ein neues, sehr spannendes Projekt beginnen. Auf dem Programm stehen zwei Kinderchorkantaten von Günther Kretzschmar: „Der Samaritaner“ und „Die große Flut“. Wir werden beide Werke in einem Konzert am 25. September gemeinsam mit einem richtigen Kammerorchester im Dom zur Aufführung bringen.
Günther Kretzschmar war als Komponist stark von dem Stil Carl Orffs beeinflusst, was in seiner außerordentlich erfrischenden Orchestrierung mit vielen Schlaginstrumenten deutlich wird. Allein vier unterschiedliche Xylophone kommen gleichzeitig zum Einsatz, dazu Flöten, ein Kontrabass, Klavier und einige andere Instrumente. Die Aufführung wird von professionellen Orchestermusikern begleitet. Außerdem werden die Kinder im Konzert sängerisch unterstützt von Frauen des Havelberger Vokalensembles.
Parallel zur musikalischen Gestaltung wird es für die Kinder Projekttage geben, an denen sie die Möglichkeit haben, gemeinsam mit der Havelberger Künstlerin Christiane Fochtmann Bilder zu den beiden biblischen Geschichten zu entwickeln, welche dann im Konzert via Beamer auf eine Leinwand projiziert werden.

Am meisten freue ich mich in 2022 auf die Gottesdienste und Konzerte mit unserer restaurierten Stadtkirchenorgel.

Zwischen Pfingsten und Erntedank wird es jeden Freitag um 12 Uhr eine ca. 20-minütige **Orgelandacht zur Marktzeit** geben, in der neben kurzweiligen Orgelstücken auch Lieder gemeinsam gesungen werden und Lesungen zu hören sind. Die erste Orgelandacht wird am 10. Juni in der Stadtkirche sein – weitere Termine siehe Seite 16. (Eintritt frei)

Zudem wird es bis Juni an folgenden Terminen **Orgelkonzerte in der Stadtkirche** geben (Eintritt jeweils 10€ / erm. 8€):

Am Samstag, den 9. April, um 17 Uhr mit meinem Lehrer Prof. Pieter van Dijk. Pieter van Dijk ist Orgelprofessor an den Musikhochschulen in Amsterdam und Hamburg, er gibt weltweit zahlreiche Meisterkurse und wirkt als Organist an der Kathedrale zu Alkmaar.

Am Sonntag, den 1. Mai, um 17 Uhr wird die russische Konzertorganistin Elizaveta Suslova zu Gast sein.

Für Donnerstag, den 26. Mai (Christi Himmelfahrt) ist für 17 Uhr (Organist NN.) ein Konzert in der Stadtkirche in Vorbereitung.

Am Freitag, den 17. Juni, begrüßen wir den Weimarer Universitätsorganisten Wieland Meinhold: 18.45 Uhr Orgelführung auf der Empore und ab 19.30 Uhr Orgelkonzert

Herzliche Grüße

Termine in der Gemeinde

Gemeindenachmittag im Pfarrhaus am Propsteiplatz

am zweiten Dienstag im Monat 14.30 – 16.00 Uhr
12.04. | 10.05. | 14.06.| 12.07.

Gemeindenachmittag Kirche Nitzow

am ersten Dienstag im Monat, jeweils 14.30 Uhr
01.03. | 05.04. | 03.05. | 07.06. | 05.07.

Pfarrer Teja Begrich: Gemeinde kommt von Gemeinschaft. Die Corona-Pandemie stellt unsere Gesellschaft und so auch unsere Gemeinde auf eine harte Probe. Was einmal selbstverständlich war, uns mit Handschlag zu begrüßen, zu umarmen, zusammen zu sitzen, auch in einem engen Raum, miteinander zu essen und zu trinken, galt und gilt als gefährlich. Aber auch wir hoffen, dass die Gefahr irgendwie gebannt wurde und darum wollen wir uns wieder treffen.
Und so laden wir sehr herzlich zum **Gemeindenachmittag** ein - einmal im Monat. Jeder Nachmittag hat ein eigenes Thema, auch singen und reden wir einfach miteinander. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen, schließlich treffen wir uns ja an einem Nachmittag.
Wenn Sie Probleme mit dem Laufen haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt, wir werden dann eine Fahrmöglichkeit organisieren.
Und haben Sie keine Sorge, ich bin neu hier und so können mich neue Teilnehmer am Nachmittag auch immer unterstützen.

Gartenrunde / Frauenfrühstück / Gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus

am ersten Dienstag im Monat um 9.00 Uhr
05.04. | 03.05. | 07.06. | 05.07.

Immer am ersten Dienstag des Monats laden wir zum Frauenfrühstück ein. Die Gartenrunde kann sich auch im Garten betätigen, aber zuerst steht ein gemeinsames Frühstück mit Gespräch und einem besonderen Thema im Mittelpunkt. Dabei sollen natürlich Ihre Themen besprochen werden, diese wollen wir bei der ersten Zusammenkunft sammeln. Und darum herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrhaus.

Gottesdienste & Andachten

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

März	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 06.03. Invokavit	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kindergottesdienst	
Sonntag, 13.03. Reminiszere	**10.00 Uhr Paradiessaal** Lektor R. Dülfer	**11.30 Uhr** Lektor R. Dülfer
Sonntag, 20.03. Okuli	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Ausschnitten aus der Johannespassion von J.S. Bach Havelberger Vokalensemble	
Sonntag, 27.03. Lätare	**10.00 Uhr Paradiessaal** Pfr.i.R. Rainer Richter	**10.00 Uhr**

April	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 03.04. Judika	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kindergottesdienst	
Sonntag, 10.04. Palmarum	**10.00 Uhr Paradiessaal**	**11.30 Uhr**
Donnerstag, 14.04. Gründonnerstag	**18.00 Uhr Paradiessaal** mit Tisch-Abendmahl	
Freitag, 15.04. Karfreitag	**15.00 Uhr Dom** Andacht zur Sterbestunde	
Sonntag, 17.04. Ostersonntag	**10.00 Uhr Dom** mit Osterbrunch	**14.00 Uhr**
Montag, 18.04. Ostermontag	**14.00 Uhr Kirche Toppel** Osterandacht und Kaffee	
Sonntag, 24.04. Quasimodogeniti	**10.00 Uhr Dom** Superintendentin Eva-Maria Menard	

Mai	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 01.05. Misericordias Domini	**10.00 Uhr Dom** mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee	
Sonntag, 08.05. Jubilate	**10.00 Uhr Dom**	**11.30 Uhr**
Sonntag, 15.05. Kantate	**17.00 Uhr Dom** Festlicher Kantatengottesdienst	

Sonntag, 22.05. Rogate	**10.00 Uhr Dom** Lektor F. Egberink	**11.30 Uhr** Lektor F. Egberink
Donnerstag, 26.05. Christi Himmelfahrt	**	
Sonntag, 29.05. Exaudi	**10.00 Uhr Dom**	

Juni	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 05.06. Pfingstsonntag	**10.00 Uhr Dom** mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee	**13.30 Uhr** Pfrin. Evelyn Frenzel mit Konfirmation
Sonntag, 06.06. Pfingstmontag	**	
Sonntag, 12.06. Trinitatis	**10.00 Uhr Dom**	

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

- Gottesdienste in den Dorfkirchen Toppel und Jederitz werden zum jeweiligen Termin unter „Havelberg“ angegeben.
- Wenn nicht anders genannt oder kurzfristig abgekündigt, hält Pfarrer Teja Begrich die Gottesdienste.

Alle Gottesdienste: Natürlich werden die aktuellen Auflagen und Empfehlungen zur Einschränkung der Corona-Infektionen berücksichtigt (u.a. Abstand 1,50 m, Teilnehmerliste, Kontaktvermeidung, Desinfektion, Mund-Nasen-Schutz, angepasster Gemeindegesang, Kollekte nur am Ausgang).

Dom: die Dacharbeiten am Hauptschiff sind gut vorangekommen und fast fertig.
Dank an die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt!

Termine in der Gemeinde

Gesprächskreis „Gott und die Welt“ im Pfarrhaus

Am dritten Mittwoch im Monat 19.00 Uhr
20.04. | 18.05. | 15.06. | 20.07.

Am dritten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr ergeht eine herzliche Einladung in das Havelberger Pfarrhaus zu einem thematischen Abend!
Dabei sollen uns Themen, die uns auf dem Herzen und vor Augen liegen, bewegen. Nach einem kurzen Impulsvortrag wollen wir dann miteinander ins Gespräch kommen.
Wir können so über biblische Texte nachsinnen, uns über Theologie streiten, neue Literatur kennenlernen, Kunst versuchen zu verstehen, politische Debatten befeuern, gemeinsam sprachlos sein und so versuchen, Gott in unsere Welt und unser Leben einzutragen. Gerne können Sie als Teilnehmer auch eigene Themen einbringen.

Themenvorschläge:
20. April - Erstes Treffen und Begegnung; Themenwünsche
18. Mai - (Un)heiliges Land – Ein aktueller Bericht aus Israel
15. Juni - geliebtes und ungeliebtes in der Bibel
Teil 1 – Die „Opferung“ Isaaks

Havelberger Dialoge

Kommt, reden wir zusammen, wer redet, ist nicht tot!

So dichtet es, der in einem Prignitzer Pfarrhaus geborene Dichter und Arzt, Gottfried Benn. Das miteinander reden ist in der Tat etwas schwieriger, wir glauben aber, nicht unmöglich geworden. Als Domgemeinde wollen wir uns als Gesprächsort zur Verfügung stellen. Die Kirche ist unter historischen Gesichtspunkten zwar nicht gerade für ihre übermäßige Toleranz bekannt, der Dom jedoch, hat schon unterschiedliche Konfessionen und sehr verschiedene Menschen beherbergt, daher kann uns der Dom ein guter Gastgeber und Gesprächsraum sein. Aus diesem Grund wird ab diesem Jahr eine neue Gesprächsreihe ins Leben gerufen. Die „Havelberger Dialoge“.

Als ersten Themenschwerpunkt in dieser Reihe wollen wir uns mit dem „Judentum“ beschäftigen.
In Havelberg, aber auch in Sachsen-Anhalt, ist es schwierig, mit Juden zu reden, da die jüdische Gemeinde in unserem Bundesland sehr klein ist. Und obwohl kaum Juden hier leben, beschreibt die „Autoritarismus-Studie“ der Universität Leipzig aus dem Jahre 2020, dass 10,2% der Befragten die Aussage „Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu groß“ bejahten. 24,6% bejahen diesen Satz teilweise. Der Aussage „Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer“ stimmen 13,5% voll zu, 29,5% teilweise.
Begegnung und Austausch mit dem lebendigen Judentum kann vielleicht diese Vorurteile und Einstellungen abbauen. So haben wir drei Begegnungsveranstaltungen mit unterschiedlichen Protagonisten jüdischen Lebens geplant.

Andrew Steiman, Rabbiner an einem jüdisch-christlichen Altenheim in Frankfurt/Main und ehemaliger Militärrabbiner der US-Streitkräfte in Deutschland.

Juna Grossmann, Autorin („Schonzeit vorbei“) und Bloggerin, Leiterin eines Ausstellungsbüros eines Berliner Museums. Sie beobachtet seit Jahren, wie offene judenfeindliche Angriffe zunehmen, lauter und bedrohlicher werden.

Dr. Jehoschua Ahrens, Rabbiner, Autor, Dialogfachmann. Er ist Director Central Europe des Center for Jewish-Christian Understanding and Cooperation, Jerusalem und Fellow am Parkes Institute der University of Southampton. Er ist einer der Initiatoren und Autoren der Orthodoxen rabbinischen Erklärung zum Christentum „Den Willen unseres Vaters im Himmel tun“.

Diese drei, sehr unterschiedlichen jüdischen Stimmen, werden unsere Gesprächsreihe der Havelberger Dialoge eröffnen.

Über die genauen Termine wird im kommenden Gemeindebrief berichtet, vorzugsweise werden die Veranstaltungen von Mitte Juni bis Ende Juli stattfinden. Die Veranstaltungsreihe braucht finanzielle Unterstützung und so hoffen wir auf einen positiven Bescheid des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ in Verbindung mit der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Stendal.

Orgelandacht zur Marktzeit von Pfingsten bis Erntedank

Jeweils freitags 12.00 Uhr

Juni	Stadtkirche
Juli-September	erster Freitag des Monats Dom, sonst Stadtkirche

Konzerte - Reservierung und Vorverkauf

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Planung – Termine online
Flyer in Vorbereitung
Kartenreservierung Tel 01522 7661989 oder www.havelberg-dom.de

Andachten im Senioren-Heim, Hausbibelkreis,
Eltern-Kind-Gruppe, Christenlehre, Konfirmanden, Proben etc. finden zu den gewohnten Zeiten statt, wenn die Auflagen und Einschränkungen der Corona-Zeit es zulassen.
aktuelle Infos dazu und zu weiteren Veranstaltungen
sowie Öffnungszeiten des Domladens (Paradiessaal)

- Internet www.havelberg-dom.de
- örtliche Presse
- per Whatsapp-Gruppe der Gemeinde (Sie sind noch nicht in der Gruppe? Anmeldung via Gemeindekirchenrat Tel. 0162 9765152)

Interessantes aus dem Kirchenkreis Prignitz

Aktuelle Termine sind auf der Webseite des Kirchenkreises ersichtlich.
www.kirchenkreis-prignitz.de

Änderungen vorbehalten!

Domweihfest 2022

Viele von Ihnen werden sich noch an die großen Havelberger Domfeste erinnern, die seit dem Jahr 2000 jährlich um die Sommersonnenwende gefeiert wurden.
Dann kamen Hochwasserjahre, in denen wir nicht feiern konnten und oft fanden andere große Veranstaltungen wie das Havelbiwak der Bundeswehr oder der Trödelmarkt an demselben Wochenende statt.
2020 musste dann Pandemie-bedingt das für den 16. August geplante Domweihfest leider ausfallen und im letzten Jahr konnte nur der Festgottesdienst mit anschließender Kaffeetafel im Kreuzgang stattfinden. Fest stand für uns, wir bleiben zukünftig bei August.
Und in diesem Jahr? Wir trauen uns wieder! Und wollen am Samstag, den 20. August ein kleines Domweihfest feiern. Das heißt: im Dom, im Paradiessaal (mit der beliebten Kuchentafel), im Kreuzgang, im Baschehof und dem Dekanatsgarten. Die Vorbereitungen laufen bereits. Mit einem Festgottesdienst beginnen wir und eine Musikgruppe wird auch wieder dabei sein. Näheres erfahren sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.
Bis dahin grüßt Sie herzlich

Sabine Jahnke

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

KINDERSEITE JAHRESLOSUNG

Liebe Kinder,
hoffentlich seid ihr gut im neuen Jahr angekommen.
Die Jahreslosung des Jahres 2022 lautet:
„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen."
Johannes 6,37

Es ist eine Einladung von Jesus, von Gott, an uns.
Wir dürfen zu ihm kommen, auf ihn vertrauen.

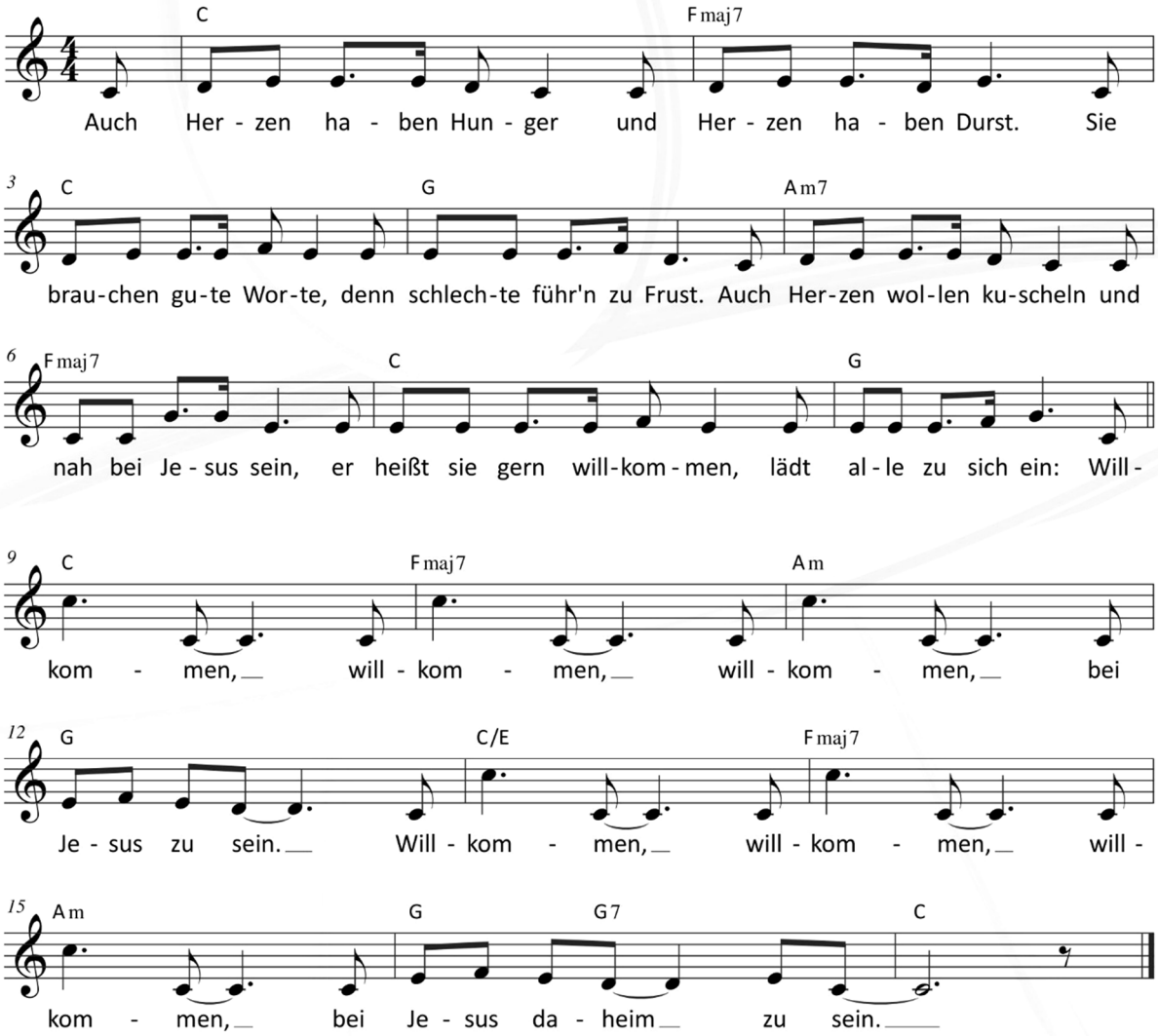
Beim Stöbern zum Thema entdeckte ich dieses Bild von Stefanie Bahlinger (hinten im Gemeindebrief in Farbe zu finden).

Geheimnisvoll mutet es an. Eine geöffnete Tür weckt meine Neugierde: Wer hat sie geöffnet und für wen? Ich sehe nur einen kleinen Ausschnitt des Raums dahinter. Niemand da? Wer und was erwarten mich, wenn ich mich nähere? Darf ich eintreten?
Auf einem Tisch liegt ein *Brot*, dicht daneben steht ein Glas Wein. Für wen? Der Tisch ist nur angedeutet, wirkt schwebend. Sonst sind keine Möbel zu sehen, weder ein Schrank noch Stühle, auch keine Rückwand. Nur warmes, einladendes *Licht*, das von hinten in den Raum fällt und sich nach außen hin ausbreitet. Woher kommt es? Der Lichtkegel sieht aus wie ein *Weg*. Der Zutritt ist barrierefrei, der Eintritt frei - kein „Türsteher", keine Kontrolle.
Bleibt die Tür offen oder fällt sie irgendwann ins Schloss? Ein überdimensionaler goldener Schlüssel in Form eines Kreuzes baumelt an einer Kette von oben herab. Das Kreuz als Schlüssel zum Leben …
Ansonsten bestimmen pastellige Blautöne die obere Bildhälfte, die sich mit den zarten Braun- und Grautönen der unteren Bildhälfte vermischen. Himmelsfarben treffen auf erdige Töne. Der Ort scheint zwischen *Himmel und Erde* zu schweben.
Wo finde ich diesen Raum mit seiner geheimnisvollen Weite, diesen Ort, an dem ich mich zuhause und geborgen fühlen könnte? Ist es ein Sehnsuchtsort, der sich überall auftun könnte, vielleicht sogar in meinem Herzen?

(Quelle: http://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2022.php)

Lied

Auch Herzen haben Hunger



Bewegungen:

Auch Herzen haben Hunger	*Hand auf Herz, Hand fährt über den Bauch*
und Herzen haben Durst.	*Hand auf Herz, Hand führt imaginären Becher an den Mund*
Sie brauchen gute Worte,	*beide Daumen zeigen nach oben*
denn schlechte führ'n zu Frust.	*beide Daumen zeigen nach unten, frustrierte Miene, ggf. Arme dazu verschränken*
Auch Herzen wollen kuscheln	*rechte Hand auf Herzgegend legen, zweite überkreuz dazu*
und nah bei Jesus sein.	*Einkuschelbewegung mit Oberkörper*
Er heißt sie gern willkommen,	*große Willkommensgeste mit den Armen*
lädt alle zu sich ein.	*Hände rechts/links führen abwechselnd eine „Komm her"-Bewegung aus*
Willkommen,	*große Willkommensgeste mit den Armen nach vorne*
Willkommen, willkommen,	*große Willkommensgesten nach rechts, dann nach links*
bei Jesus zu sein.	*nach oben zeigen*
Willkommen,	*große Willkommensgeste mit den Armen nach vorne*
Willkommen, willkommen,	*große Willkommensgesten nach rechts, dann nach links*
bei Jesus daheim	*nach oben zeigen*
zu sein.	*Arme absenken*

Text und Musik: Sabine Wiediger, © cap-music, 72221 Haiterbach-Beihingen
Lied und Playback als mp3-Download: www.cap-music.de

Nancy Lewerken

Kontakt

Ev. Dompfarramt, Pfarrer Teja Begrich
Propsteiplatz 1 — Tel. (03 93 87) 79 104 [+AB]
39539 Havelberg — E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Sabine Ruß
Tel. 0162 9765152 — E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49 — E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien **Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr**
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Gemeindebüro
Rosemarie Busse
Do 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. (03 93 87) 79 105
gemeindebuero@havelberg-dom.de

Küster
Andreas Engel
Do. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. 0162 7903604

Besucherinfo und
Domladen Paradiessaal
Tel. 01522 7661989
domladen@havelberg-dom.de

Führungen
Anmeldung
Tel. 0171 7516041
info@havelberg-dom.de

Dom St. Marien geöffnet

April-Oktober
Die-Sa 10.00-17.00 Uhr
So 12.00-17.00 Uhr

Aktuelle Einschränkungen:
www.havelberg-dom.de
November-März
Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr
So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Nitzow, Rita Spanner
Tel. (03 93 87) 89 760 — E-Mail gkr-nitzow@havelberg-dom.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Stendal
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online **www.havelberg-dom.de**
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222

Brot für die Welt IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg

Erscheinungsweise: 1/4jährlich, 1000 Exempl.

Redaktion: T. Begrich, S. Ruß. N. Lewerken, M. Bensch, M. Tietze;
Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

16. Januar: Die gelungene Aufführung des Weihnachtskrippenspiels vom Kinderchor gab es im Sonntagsgottesdienst, geleitet von Domkantor Matthias Bensch. Danke an die Kids und Katharina Bensch.

25. Februar: Friedensgebet im Havelberger Dom – gemeinsames Gebet für die Ukraine, gegen Krieg.

Jesus Christus spricht:

WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.

Johannes 6,37